



Workshop über reproduktive Gesundheitsrechte

Das Verständnis einer Person über **reproduktive Gesundheitsrechte und sexuelle Selbstbestimmung** ist geprägt von dem gesellschaftlichen Umfeld, in dem eine Frau oder ein Mann aufwächst und lebt.

Hinzu kommen individuelle Haltungen und Bedürfnisse. Nicht selten stehen soziale Normen, religiöse Vorstellungen oder moralische Wertungen einer Verwirklichung reproduktiver und sexueller Gesundheit ebenso im Weg wie eine ungleiche sozial-ökonomische und politische Machtverteilung.

Hebammen und Pfleger_innen werden in einer multikulturellen Gesellschaft im Umgang mit Menschen mit Migrationserfahrungen oftmals mit recht unterschiedlichen Körperkonzepten und Empfindlichkeiten konfrontiert und sind gefordert, einen für alle Beteiligte guten Umgang zu finden.

Mit dem Workshop „**Repro... Was? Das Recht auf reproduktive Gesundheit und sexuelle Selbstbestimmung**“ bietet die nord-südpolitische Werkstatt *fernsicht* Menschen aus Pflegeberufen die Gelegenheit, sich aktiv mit diesen Herausforderungen zu beschäftigen.

Der **Workshop** regt zu einer Beschäftigung mit dem umkämpften Feld sexueller und reproduktiver Rechte an. Wie beeinflussen Geschlechterrollen die Gesundheit? Was gehört alles zu reproduktiven und sexuellen Rechten? Und wie können diese Rechte eingefordert und verteidigt werden?

Anhand eines historischen Rückblicks, einem Planspiel und konkreten Fallbeispielen u.a. aus Kenia wird den Teilnehmer_innen des Workshops ermöglicht, sich interaktiv mit Perspektiven auf Tabus, Wertvorstellungen und Rechtsverletzungen auseinanderzusetzen. Dabei kommt der Film „**Afya Yangu. It's my Right! Frauen in Kenia fordern ihr Recht auf Gesundheit**“ zum Einsatz.

Je nach zeitlichem Umfang wird eine therapeutische Methode vorgestellt, die aus der interkulturellen Arbeit mit Frauen ihre Verbindung zu ihrem Körper und ihr Verständnis ihrer Rechte stärkt. Ziel der Methoden ist es, Mut zu machen, über tabubehaftete Themen zu sprechen statt zu schweigen. Dieser Schritt trägt zu einer gut informierten und differenzierte Sichtweise bei und kann ermutigen, reproduktive und sexuelle Rechte für sich und für andere zu erkennen und einzufordern.

Der Workshop dauert je nach Vereinbarung ein bis zwei Tage. Anfragen an:

Martina Backes, *fernsicht* – Werkstatt für nord-südpolitische Bildung im iz3w

Mail: redaktion@iz3w.org / Telefon: 0761 – 74003 / Website: www.frauen-rechte-gesundheit.org